

Manuel Schmidt  
Norbert Schmidt Gastronomie KG  
Karmarschgasse 50  
1100 Wien

an:

Bundesministerium für Gesundheit  
Bundesministerium für Finanzen  
Präsidentin des Nationalrates

Wien, 08.05.2015

### **BETREFF: Novellierung des Tabakgesetzes**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Firma Norbert Schmidt Gastronomie KG erlaubt sich zum Begutachtungsentwurf zur Novellierung des Tabakgesetzes folgende Stellung abzugeben:

Durchaus kann man von Existenzängsten sprechen, wenn man als Gastronom in die Zukunft blickt.

Wir sind ein typisches Wiener Wirtshaus in einem Arbeiterbezirk wo zu Mittag im Raucher wie auch im Nichtraucherbereich Speisen und Getränke verabreicht werden, sowohl von Stammgästen als auch von Laufkundschaften, die von den umliegenden Firmen Ihre Mittagspause bei uns abhalten. Allerdings wendet sich die Lage drastisch am Abend, fast ausschließlich Stammgäste besuchen unser Gasthaus und lassen bei einem Bier oder einem Wein und einem angenehmen Tratsch am Stammtisch den Abend ausklingen. Unsere Stammgäste (90% Raucher, 10% Nichtraucher) suchen ausschließlich nur noch den Raucherraum auf und der Nichtraucherbereich bleibt KOMPLETT leer, zugegeben, hie und da verläuft sich der ein oder andere in unser „Beisl“ und SOLLTE dieser ein Nichtraucher sein, steht dieser Person selbstverständlich unser KOMPLETT leerer Nichtraucherbereich zur Verfügung. Wir verstehen nicht, dass die Bürger und vor allem UNSERE GÄSTE von denen wir sämtliche Steuern bezahlen, derart bevormundet werden. Unsere Gäste sind weit über 18 Jahre alt und rauchen vermutlich schon mindestens ihr halbes Leben. Die Taktik der Regierung mit fadenscheinigen Argumenten wie „in anderen Ländern funktioniert es auch“ haben wir alle bereits satt gehört und entsprechen nicht der Wahrheit. In Südländern ist es weitaus weniger kompliziert ein Rauchverbot einzuhalten da es das Klima zulässt in Gastgärten zu verweilen, aber sogar dort werden etliche Kompromisse und Ausnahmen getroffen. In anderen Ländern, haben bereits etliche Betriebe geschlossen (Irland), kämpft man mit schwersten Problemen (Paris) oder wird es einfach übergangen (Griechenland) und bei uns in Österreich spricht man von Erfolgreicher Umsetzung des Rauchverbotes in der EU! Man kann keine Systemgastronomie oder Gastro-Kette mit uns kleinen Gastrobetreibern vergleichen. Bei einem Fastfood-Restaurant, einem Möbelhaus-Restaurant oder einem Touristen-Attraktions-Cafe in der Innenstadt geht es darum das Menschenmassen hingezogen werden um (schnell) etwas zu Essen oder zu Trinken um

danach rasch wieder dem Alltag nachgehen zu können. Bei uns ist dieses aber sekundär, primär verweilen unsere Gäste untereinander um zu reden, zu spielen, Spaß zu haben und NEBENBEI wird getrunken, gegessen UND geraucht! Welchen Spaß hat nun mein rauchender Stammgast (90%) wenn er alle 15 Minuten eine lustige Runde am Stammtisch verlassen muss um seine LEGALISIERTE Sucht im freien (bei Minusgraden, Regen, Schnee und Sturm) zu stillen? Wenn das Rauchen so enorm schädlich ist, dann frage ich mich warum wird andauernd das Volk bevormundet anstatt Zigaretten zu verbieten?!?! Wir wissen alle das Rauchen nicht Gesund ist, aber es ist nun mal LEGAL! In der jetzigen Regelung (Raucherbereich UND Nichtraucherbereich) werden BEIDE Gruppierungen zufriedengestellt, also 100% (!) warum möchte man nicht das 100% zufrieden sind?!? Gäste werden Anfangs demonstrativ zu Hause bleiben, weil Sie sich das nicht gefallen lassen wollen, bis das sich alle daran gewöhnt haben wird einige Zeit in Anspruch nehmen und Wie viele Gastronomen diese „Überbrückungszeit“ überleben, ist äußerst fraglich! Vielen Betrieben wurde bereits Ihre Einnahmequelle mit Entziehung der Spielautomaten, trotz aufrechter Konzession, genommen, nun nimmt man Ihnen auch noch die letzten rauchenden Stammgäste.

Mit freundlichen Grüßen

Manuel Schmidt

Ich bin damit einverstanden das meine Stellungnahme öffentlich auf der Parlamentsseite ausgewiesen wird!